



Bruno Kitt

1944

*(BArch, BDC/RS,
Kitt, Bruno, 9.8.1908)*

* 9.8.1908 (Heilsberg/Ostproußen)

† 8.10.1946 (Hinrichtung in Hameln)

Vertrauensarzt in der Ruhr-Knappschaft; 1933 SS und NSDAP, 1942 Waffen-SS; Truppenarzt und Lagerarzt im KZ Auschwitz; Februar bis Mai 1945 Lagerarzt im KZ Neuengamme, Beteiligung an medizinischen Experimenten; 1946 Todesurteil durch britisches Militärgericht, Hinrichtung.

Bruno Kitt

Bruno Kitt, geboren am 9. August 1908 in Heilsberg/Ostproußen als Sohn einer Lehrerfamilie, begann nach dem Abitur zunächst ein naturwissenschaftliches Studium und studierte dann in Münster Medizin.

1933–1945

1933 trat Kitt der SS und der NSDAP bei. Wie er 1946 im ersten Curio-Haus-Prozess, der im Frühjahr 1946 gegen die Hauptverantwortlichen für die im KZ Neuengamme begangenen Verbrechen stattfand, aussagte, entschied er sich für diesen Schritt nicht aus innerer Überzeugung, sondern aus Opportunismus, um im Studium voranzukommen und eine angemessene Stellung zu erlangen. Ab 1936 bei der Ruhr-Knappschaft angestellt, war er dort zunächst Assistenzarzt und dann leitender Vertrauensarzt, der die Prüfung für den Arbeitseinsatz vornahm. Im März 1942 wurde Kitt zur Waffen-SS einberufen und kam nach der Grundausbildung im KZ Sachsenhausen als Truppenarzt ins KZ Auschwitz. Nach einem Lazarettaufenthalt zum Auskurieren einer Flecktyphuserkrankung kam er als Stationsarzt der Infektionsabteilung zurück, vor Gericht verschwieg er 1946 jedoch, dass er auch für die Häftlinge im Hauptlager (Frauen und Männer) zuständig gewesen war. Während seiner Dienstzeit im KZ Auschwitz war er eine Zeit lang Lagerarzt in Auschwitz-Monowitz (Buna-Werke). Als Chefarzt

des Frauenhäftlingskrankenhauses im Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau war Kitt außerdem einer der Ärzte, die an der Rampe für die Selektionen verantwortlich waren. Kitt heiratete im Juli 1944 Elfriede M., wenig später wurde ein Sohn geboren.

Im Rahmen der Räumung des Lagers kam Kitt im Januar 1945 auf Befehl des Chefs des SS-Sanitätswesens, Dr. Enno Lolling, von Auschwitz ins KZ Neuengamme. Er war dort dem Standortarzt Dr. Alfred Trzebinski direkt unterstellt und für die SS und die Häftlinge sowohl im Hauptlager als auch in den Hamburger Außenlagern zuständig. Er untersuchte die Häftlinge auf ihre „Arbeitsfähigkeit“, wobei er sie misshandelte. Nach eigenen Aussagen vor Gericht 1946 koordinierte und begleitete Kitt bei der Auflösung der Außenlager Krankentransporte in das „Auffanglager“ Sandbostel. Er kehrte nicht mehr ins Hauptlager zurück, sondern fuhr mit einem Häftlingstransport von Sandbostel, wahrscheinlich an Bord der „Olga Siemers“, nach Flensburg und von dort weiter auf der „Rheinfels“ nach Malmö.

Nach Kriegsende

Bruno Kitt wurde von den britischen Behörden in Norddeutschland verhaftet und im ersten Curio-Haus-Prozess angeklagt. Als einziger Angeklagter hatte er keinen Pflichtverteidiger, sondern wurde durch einen von der Familie bezahlten Anwalt vertreten. Am 3. Mai 1946 wurde er zum Tode verurteilt und am 8. Oktober 1946 in Hameln hingerichtet. Die Familie ließ ihn einige Jahre später aus dem dortigen Gräberfeld Am Wehl in ein Familiengrab nach Dinslaken umbetten.



Bruno Kitt, 1944.

(BArch, BDC/RS, Kitt, Bruno, 9.8.1908)

R.u.S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name und Vorname des H-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Bruno Kitt

Dienstgrad: *SS Obertruppf. H-Nr.: 246 756*

Sip.-Nr.: **345650**

Name (leserlich schreiben): *Kitt*

in H seit: *Lounsbach 33* H-Einheit: *Lau-Paffalvi* Dienstgrad: *SS Leutnant*

in SA von *...* bis *...* in HJ von *...* bis *...*

Mitglieds-Nr. in Partei: H-Nr.: *246 756* ✓

geboren am: *2. 8. 06* zu *Teilsberg (Vstg.)* Kreis: *Teilsberg*

Land: *Preußen* jetzt Alter: *37 1/2 J.* Glaubensbekenntnis: *kathol.*

Jetziger Wohnort: *2. G. Büschwitz (O.S.)* Wohnung: *SS Lazarett*

Beruf und Berufsstellung: *Kopf, 2. H. Teilungsamt*

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? *...*

Liegt Berufswechsel vor? *...*

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Staatsangehörigkeit: *Reichsdeutscher* ✓

Ehrenamtliche Tätigkeit: *...*

Dienst im alten Heer: Truppe *...* von *...* bis *...*

Freikorps *...* von *...* bis *...*

Reichswehr *...* von *...* bis *...*

Schutzpolizei *...* von *...* bis *...*

Neue Wehrmacht *...* von *...* bis *...*

Letzter Dienstgrad: *...*

Frontkämpfer: *...* bis *...*; verwundet: *...*

Orden und Ehrenabzeichen einschl. Rettungsmedaille: *2. V. K. u. M. m. Schwer.*

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): *ledig* ✓

Welcher Konfession ist der Antragsteller? *katholisch* die zukünftige Braut (Ehefrau)? *katholisch*
(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? *Ja* ~~nein~~

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? *Ja* ~~nein~~

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form? *katholisch*

Ist Ehestandsdarlehen beantragt worden? *Ja* ~~nein~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? *...*

Wann wurde der Antrag gestellt? *...*

Wurde das Ehestandsdarlehen bewilligt? *Ja* ~~nein~~

Soll das Ehestandsdarlehen beantragt werden? *Ja* ~~nein~~

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)? *...*

Raffe- u. Siedlungs- Hauptamt 44
Nr. *...*
21. März 1944
[Signature]

H e f t r a n d

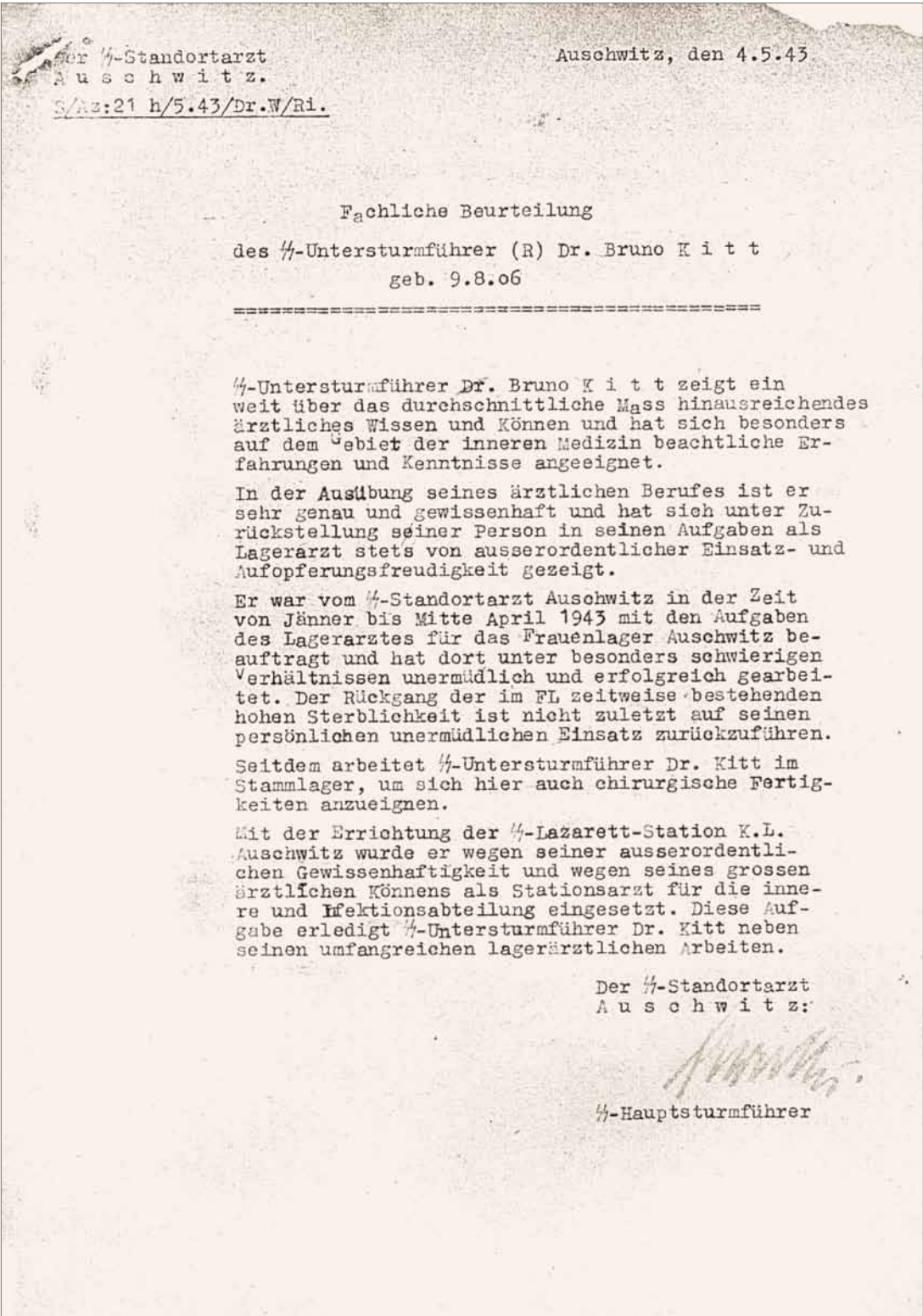
Fragebogen und handgeschriebener Lebenslauf Bruno Kitts für sein Heiratsgesuch beim SS-Rasse- und Siedlungshauptamt. Da kriegsbedingt Unterlagen fehlten, wurde ihm eine vorläufige Genehmigung erteilt, um im Juli 1944 die 13 Jahre jüngere Lazarett-Assistentin im KZ Auschwitz zu heiraten, die ein Kind von ihm erwartete.

(BArch, BDC/RS, Kitt, Bruno, 9.8.1908)

Lebenslauf:	
(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)	
<p>Leboren 9. 8. 06 zu Feilberg (Bsp.). Profession: katholisch. Nach Weibler und Zinckel naturwissenschaftl. Studium dann Medizin Studium. Nach Staatsexamen (Universität Jnster i. V.) Medizinpraktikant und dann Weiblerarzt an verschiedenen Lazaretten in der Weibler - Gruppe. Zuletzt 1941 Leiter des Lazarettens in der Weibler - Gruppe [Lazarett in Weibler].</p> <p>Zus. Weibler - Gr. am 2. Weibler. Fortbildung: Weibler (Weibler-Gr. i. V.). Weibler: K. L. Weibler, J. H. Weibler und Weibler. [Weibler - Lazarett Weibler, O. L.]</p> <p style="text-align: right;">Bruno Kitt</p>	
H	B

**„Fachliche Beurteilung“ der Arbeit
Bruno Kitts durch den SS-Stand-
ortarzt im KZ Auschwitz vom
4. Mai 1943.**

(BArch, BDC/RS, Kitt, Bruno, 9.8.1908)



Der SS-Standortarzt
A u s c h w i t z .

Auschwitz, den 4.5.43

S/Az:21 h/5.43/Dr.W/Rl.

Fachliche Beurteilung

des SS-Untersturmführer (R) Dr. Bruno K i t t
geb. 9.8.06

=====

SS-Untersturmführer Dr. Bruno K i t t zeigt ein weit über das durchschnittliche Mass hinausreichendes ärztliches Wissen und Können und hat sich besonders auf dem Gebiet der inneren Medizin beachtliche Erfahrungen und Kenntnisse angeeignet.

In der Ausübung seines ärztlichen Berufes ist er sehr genau und gewissenhaft und hat sich unter Zurückstellung seiner Person in seinen Aufgaben als Lagerarzt stets von ausserordentlicher Einsatz- und Aufopferungsfreudigkeit gezeigt.

Er war vom SS-Standortarzt Auschwitz in der Zeit von Jänner bis Mitte April 1943 mit den Aufgaben des Lagerarztes für das Frauenlager Auschwitz beauftragt und hat dort unter besonders schwierigen Verhältnissen unermüdlich und erfolgreich gearbeitet. Der Rückgang der im FL zeitweise bestehenden hohen Sterblichkeit ist zuletzt auf seinen persönlichen unermüdlichen Einsatz zurückzuführen.

Seitdem arbeitet SS-Untersturmführer Dr. Kitt im Stammlager, um sich hier auch chirurgische Fertigkeiten anzueignen.

Mit der Errichtung der SS-Lazarett-Station K.L. Auschwitz wurde er wegen seiner ausserordentlichen Gewissenhaftigkeit und wegen seines grossen ärztlichen Könnens als Stationsarzt für die innere und Infektionsabteilung eingesetzt. Diese Aufgabe erledigt SS-Untersturmführer Dr. Kitt neben seinen umfangreichen lagerärztlichen Arbeiten.

Der SS-Standortarzt
A u s c h w i t z :

[Handwritten Signature]
SS-Hauptsturmführer

„Militärische Beurteilung“ Bruno Kitts durch den Kommandanten und Standortältesten des KZ Auschwitz, den ehemaligen

Adjutanten im KZ Neuengamme Richard Baer, vom 14. August 1944.

(BArch, BDC/RS, Kitt, Bruno, 9.8.1908)

Der SS-Standortälteste
Auschwitz

Militärische Beurteilung

des SS-Obersturmführers Dr. Bruno Kitt,
geb. 9.8.1906 SS-Nr. 246 756

=====
SS-Ostuf. Dr. Bruno Kitt, ist seit dem 8.6.1942 zum Kl. Auschwitz versetzt und versieht seitdem seinen Dienst bei der Dienststelle SS-Standortarzt Auschwitz. In seinem Auftreten ist Dr. K. ausserordentlich korrekt, hat einwandfreie soldatische Umgangsformen und ist sehr dienst-eifrig und gewissenhaft. Seine Führung in und ausser Dienst, hat bis heute zu Beanstandungen noch keinerlei Anlass gegeben. Charakterlich ist er offen, ehrlich und zuverlässig, sein kameradschaftliches Verhalten vorbildlich. Bei seinen Vorgesetzten erfreut er sich ebensolcher Beliebtheit und Anerkennung wie bei seinen Untergebenen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind, soweit bekannt, geordnet.

An Feldzügen hat Dr.K. nicht teilgenommen. Als Anerkennung für seine dienstlichen Leistungen wurde ihm am 1.9.1943 das Kriegsverdienstkreuz II.Kl. m/Schwertern verliehen. Während der Bekämpfung einer schweren Fleckfieberepidemie ist er selbst an Fleckfieber erkrankt. Dr.K. ist seit dem 5.7.1944 verheiratet. Kinder sind aus der Ehe wegen der kurzen Ehezeit bisher noch nicht hervorgegangen.
Konfession: r.kath. Tauglichkeitsgrad: kv.
Bei seinen Patienten ist Dr.K. in jeder Hinsicht angesehen und beliebt.

Auschwitz, den 14.8.1944

SS-Sturmbannführer
u. Standortältester.

Eidesstattliche Erklärung Bruno Kitts am 12. Januar 1946 in Minden vor dem britischen Ermittler Captain Anton Walter Freud.

(TNA, WO 235/162)

302c 71
Production-No. 60

DEPOSITION

of

Dr. Bruno Kitt, born 9th Aug. 1908 in Heilsberg/East Prussia

Deposition on oath of Dr. Bruno Kitt, male, of Oberhausen, Occupation: Doctor of Medicine, sworn before Capt. Anton Walter Freud, Gen. List., of No. 2 War Crimes Investigation Team at Minden on 12th January 1946.

Ich trat im Mai 1933 in die NSDAP und im Dezember 1933 in die SS ein. Ich kam zwischen dem 12. und 15. Februar 1945 nach Neuengamme. Vorher war ich als Arzt im SS-Lazarett Birkenau beschäftigt. Zu meiner Zeit waren zunächst drei und nachher zwei Aerzte im Lager Neuengamme: Dr. Trzebinski war Standortarzt; Dr. Koenig war derjenige, den ich ablöste, und der nach einigen Wochen fort kam, so dass nur noch Dr. Trzebinski und ich dort gearbeitet haben. Prof. Heissmeyer vom ~~Bakteriologischen Institut in Berlin~~ kam mehrmals nach Neuengamme, um medizinische Experimente an Kindern vorzunehmen. Wir hatten ungefähr 20 Kinder in Neuengamme, welche in einer besonderen Abteilung des Revier IV untergebracht waren. Ich sah diese Kinder einmal. Zu dieser Zeit waren ca. 5 Kinder krank. Ich habe diese Kinder nie behandelt.

Es war in den Revieren von Neuengamme kein Mangel an Medikamenten. Die Anforderungen fuer Medikamente wurden von den Haeftlingsaerzten Prof. Florence und Dr. Doslik zusammen mit den Haeftlingen Zuleger und Bischoff gemacht. Diese Liste wurde mir vorgelegt, und ich machte Ergaenzungen. Ich habe nie etwas von dieser Liste gestrichen. Diese Aufstellung bekam dann der Standortarzt zur Weiterleitung an die SS-Apotheke. Wir hatten einmal einen Mangel an Papierbinden; an wichtigen Medikamenten war niemals Mangel zu verzeichnen. Wir hatten gemuegend Diphtherie-Serum, Kalzium und ~~Chloroform~~, sowie auch Sulphonamide.

Die offizielle Kranken-Parade war am Morgen; eine generelle Ambulanz erfolgte nach Arbeitsschluss. Zu dieser wurden die Haeftlinge erst nach dem abendlichen Zaehl-Appell zugelassen; nur wenn sie eine schriftliche Bestaetigung von ihrem Blockaeltesten hatten, durften sie sich gleich nach Einmarsch ins Revier g begeben. Ich war nicht taeglich bei der Kranken-Ambulanz anwesend.

Wir hatten zunächst Diast fuer 200, spaeter fuer 400 Menschen, wovon 150 Rationen in Aussenlager kamen. Die Menge der Diasten war ausreichend.

Wir a Es gab vier Reviere und einen Schonungsbloek. Die Kranken lagen einzeln oder zu je zweien in einem Bett.

Das Essen war gut und ausreichend. Wir machten mehrmals Feststellungen der Kalorien und des Eiweiss-Gehalts und fanden diesen ausreichend. Wir hatten ~~am~~ im Revier des Lagers eine Anzahl Faelle von Hunger-Oedeme. Die meisten Faelle dieser Art waren von Aussen-Kommandos zurueckgekommen. Aber wir hatten auch einige solche Faelle im Lager selbst, die wahrscheinlich von Erkaeltungen herruehrten.

Es bestand keine Vorschrift, dass man eine bestimmte erhoehte Temperatur - 39 Grad Celsius - haben musste, um ins Revier aufgenommen

- 2 -

500 d.
72

Während meiner ~~Zeit~~ ^{Praxis} hatten wir im Lager Neuengamme 30 - 35 Typhus-Fälle.

Ich habe Transporte von arbeitsunfähigen Haeftlingen zusammengestellt, welche nach Bergen-Belsen ~~nach Bergen~~ geschickt wurden. *HK*

Da ein Arzt immer bei allen Exekutionen dabei sein musste, war auch ich oft bei Exekutionen anwesend. Die Exekutionen gingen folgendermassen vor sich: Die Gruppen der Leute, die zu exekutieren waren, wurden vor ~~den~~ ^{im} Bunker aufgestellt. Dann wurden die Namen verlesen und die Identitaet geprueft. Dann bekamen sie ihren Urteilspruch vorgelesen, ~~und wurden dann in den Bunker hineingefuehrt~~. Die Schlinge wurde ihnen von den dazu bestimmten Haeftlingen um den Hals gelegt. Der Strick lief ueber eine Rolle, und so wurden die Leute von den Haeftlingen ~~langsam~~ hochgezogen. Sie mussten 15 - 20 Minuten haengen bleiben. Dann stellte ich als Arzt den Tod fest, und dann wurden die Leichen zum Leichenhaus transportiert. Es bestand keine Vorschrift, einen Schuss gegen die Exekutierten abzugeben, nachdem diese vom Galgen abgenommen waren. So etwas kann nur als Sadismus stattgefunden haben. Ich habe so etwas nie gesehen. Bei der Exekution in der Nacht vom 22. - 23. April 1945 war ich nicht dabei. Ich war zu dieser Zeit nicht im Lager anwesend. *HK*

Die Laeuse-Flage im Lager Neuengamme war verhaeltnismaessig minimal.

Der Duschraum des Haeftlingsbades war zu klein, als dass alle Leute sich mit warmem Wasser haetten waschen koennen. Es waren jedoch genuegend andere Waschgelegenheiten in den einzelnen Blocks vorhanden.

RK-Pakete wurden ^{bis} woechentlich 2 Mal ausgegeben an alle Gefangenen, bis auf die Russen.

SWORN by the said Deponent
Dr. Bruno Kitt voluntarily at
Minden on 12th January 1946,
before me, Anton Walter Freud,
Capt. Gen.List., detailed by
G.-in-C. British Army of the
Rhine.

Anton Walter Freud
Capt.

Ein Überlebender berichtet

Dr. Kitt ist der letzte Lagerarzt seit Februar 1945 bis zum Ende gewesen. Bei Untersuchungen der nackten Häftlinge ließ er sie Kniebeugen machen, versetzte ihnen einen Schlag auf den Hinterkopf und meinte, dass sie markierten, und schrieb sie arbeitsfähig.

*Albin Lüdke. Aussage im ersten Curio-Haus-Prozess,
18.3.1946. (ANg)*

Bruno Kitt wurde am 26. April 1946 im ersten Curio-Haus-Prozess als Angeklagter zu den Verbrechen im KZ Neuen-gamme verhört. Bei einer Befragung zu seiner Tätigkeit im KZ Auschwitz gab er an, dort nur für das Lagerpersonal ver-antwortlich gewesen zu sein und mit den Häftlingen keinen Kontakt gehabt zu haben.

Frage: Können Sie unter Eid aussagen, dass Sie als Dok-tor nichts mit dem Konzentrationslager Auschwitz zu tun hatten?

Kitt: Ja, das kann ich sagen. [...]

Frage: Waren Sie an Selektionen von Häftlingen in Auschwitz beteiligt?

Kitt: Nein, war ich nicht.

Frage: Ihr Arbeitsplatz war völlig vom Konzentrationslager abgetrennt?

Kitt: Er war mehr als drei Kilometer entfernt. [...]

Frage: Sie hatten in Ihrem Krankenhaus in Auschwitz nur SS-Männer, [...] und Zivilisten, [...] Sie hatten da keine Häftlinge?

Kitt: Nein, wir hatten nur SS-Personal und Familien von Soldaten da.

Totenschein des jüdischen Häftlings des KZ Auschwitz Ernst Angress vom 19. Januar 1943, unterzeichnet von Dr. Bruno Kitt. Der Sohn Werner Angress gehörte am 3. Mai 1945 zu der US-amerikanischen Einheit, die das „Auffanglager“ Wöbbelin befreite. Erst 1946 erhielt er

die Nachricht vom Roten Kreuz, dass sein Vater in Auschwitz ermordet worden war. Dieses Dokument widerspricht der Aussage Kitts vom 26. April 1946, sein Arbeitsbereich in Auschwitz habe nichts mit den Häftlingen zu tun gehabt.

(APMO, Nr. 2840/1943)

Nr. 2840/1943 1328 C¹

Auschwitz, den 27. Januar 1943

Der Bankier Ernst Angress _____

_____ mosaisch _____

wohnt in Amsterdam, Cliostraat 39 _____

ist am 19. Januar 1943 _____ um 02 _____ Uhr 00 _____ Minuten

in Auschwitz, Kasernenstraße _____ verstorben.

Der Verstorbene war geboren am 5. August 1883 _____

in Berlin _____

(Standesamt _____ Nr. _____)

Vater: Isaak Angress _____

Mutter: Amalie Angress geborene Trepp _____

Der Verstorbene war ~~nicht~~ verheiratet mit Henny Angress _____

geborene Kiefer _____

Eingetragen auf ~~mündliche~~ schriftliche Anzeige des Arztes Doktor der

Medizin Kitt in Auschwitz vom 19. Januar 1943 _____

Der Anzeigende _____

Vorgelesen, genehmigt und _____ unterschrieben

Die Übereinstimmung mit dem _____

Erstbuch wird beglaubigt. _____

Auschwitz, den 27.1. 1943 _____

Der Standesbeamte Der Standesbeamte

In Vertretung In Vertretung

_____ Quakernack

Todesursache: Plötzlicher Herztod _____

Eheschließung des Verstorbenen am _____ in _____

(Standesamt _____ Nr. _____).

Leumundszeugnis einer ehemaligen Nachbarin Bruno Kitts vom 7. April 1946, das dem britischen Militärgericht als Beweisstück vorlag.

(TNA, WO 235/167)

Oberhausen, 7. 4. 1946 128

Ich wurde mit Herrn Dr. med. Bruno Kitt in Oberhausen bekannt, als ich bei Frau Berta Eggert, Falkensteinstr. 12, in Mietz wohnte (1939-1942) und Herr Dr. Kitt und ich Linde nachbarn waren. Wir saßen abends häufig mit Familie zusammen, und ich hatte daher Gelegenheit, mich oft mit Herrn Kitt zu unterhalten. Sehr erstaunt war ich, als ich später erfuhr, dass Herr Dr. Kitt Mitglied der SS sei, da ich seine freundliche, friedfertige und hilfsbereite Haltung kannte. Ich hielt ihn fähig zu einer brütalen Handlung. Meines Wissens ist Herr Dr. Kitt in der SS nicht aktiv tätig gewesen, in seiner Praxis und abends, das er fast immer zu Hause. Ich habe ihn in der SS nie in SS-Uniform gesehen, die Uniform trug er meines Wissens erst, nachdem er zur Wehrmacht eingezogen war.

Die Richtigkeit meiner vorstehenden Angaben versichere ich hiermit an Eides Statt.

Margot Follmann
Studienrätin

Die vorstehende heute vor mir gegebene Unterschrift der mit von Person bekannten Margot Follmann, Oberhausen wird hiermit bescheinigt.

Oberhausen, 9. April 1946

Nummer 79 der Urkundenrolle für 1946.

Die vorstehende und umseitige heute vor mir anerkannten Unterschriften der Studienrätin Margot Follmann aus Oberhausen-Sterkrade, Hirpitzstraße 45, werden hiermit amtlich beglaubigt.

Oberhausen-Sterkrade, den 9. April 1946

Franz Küttermann
Notar.

